

31. März.

Wie es dem greisen Staatsmanne vergönnt sein, in ungetrübter Gesundheit und Frische im Dienste des Kaisers, zum Wohle des deutschen Volkes auch fernerhin zu wirken!

Paris, 29. März. Mehrere Mitglieder des Kassationshofes besuchten heute im Justizpalast die bevorstehende Kastrung des Irtreibes gegen Gola. — Scheurer-Kestner ist an den Folgen einer Halsoperation nicht unbedingt erkrankt — Die Kiste der französischen Frauen, die darauf einwirken wollen, daß die Gattin von Alfred Dreyfus die Glaubensurtheile, die Verbannung des Deportirten auf der Inselinsel zu theilen, nicht rathen. Wenn die Initiative einem protestantischen Kreise entspringt, so werden jetzt auch viele Beiräte von Katholikinnen beiseite geschoben, die das Bekenntnis, dem sie angehören, ausdrücklich betonen. „Eine Christin, welche das Evangelium fleißig gelesen hat“, schreibt an den „Siecle“, ihr's Grahens müßten nicht blos die einzigen Gläubigen, welche von der Unschuld des unglücklichen Hauptmanns überzeugt sind, sondern auch noch mehr diejenigen, welche an sein Vergehen blindlings glauben, für die Gattin das Recht beanspruchen, ihm in seinem Glende beizugehen, denn das Evangelium wolle nicht, daß eine Seele sich selbst überlassen bleibe. — Labori ertheilte heute in einer Erbfolgsangelegenheit. Während er plädierte, rief der Kläger, gegen den ein Plaidoyer gerichtet war: „Sie sind bezahmt, ich die Richter zu täuschen!“ Der Kläger wurde monogeführt. Labori sagte: „Ich sehe hier im Interesse meiner mittellosen Klienten, denen man die Vermögen streitig macht, ich habe in dieser Affaire ebenso wenig ein Honorar angenommen, als in einer anderen berühmter geworden.“ Der Vorfall erregte im Justizpalast großes Aufsehen.

Griechenland.

Stettiner Nachrichten.

reitung des Ausbaus besonders in Anspruch zu nehmen. Herr Landrath von Mantauffel bemerkt, daß der Kreistag in der Angelegenheit nicht eher Beschluß fassen könne, als bis ein diesbezüglicher Antrag dem Kreisauschuß vorgelegen habe. Zu weiteren Erörterungen giebt der Etat keinen Anlaß. — Beschlossen wird sodann die Gewährung einer Wegebauhülfe an die Stadt Pentun in Höhe von 13.150 Mark für die Herstellung eines Randon-überganges zwischen Bollin, diesseitigen Kreises, und Baitin bezw. Bagemühl, Prenzlaue Kreises, sowie Uebernahme der thatsächlichen bauenden Unterhaltungs-Verpflichtung auf den Kreis, soweit diese Anlagen innerhalb der Kreisgrenzen ausgeführt werden. Die Probing hat sich zur Gewährung einer Beihilfe von 8000 Mark bereit erklärt, die Stadt Pentun trägt den auf 7650 Mark veranschlagten Rest der Kosten. — Eine Vorlage betreffend die Gewährung einer Wegebauhülfe an die Gemeinde Stöwen für den Ausbau des Weges vom Dorfe nach dem Bahnhof Stöwen, sowie Uebernahme der bauenden Unterhaltungs-Verpflichtung auf den Kreis, der Probing gegenüber, bei Annahme der Bestimmungen des Reglements für die Wegebauverwaltung der Provinz Pommern vom 5. Februar 1885 ist dem Kreistage mehr zum Zweck der Information zugegangen. Eine Beschlußfassung darüber kann erst stattfinden, nachdem die Provinz ihre Unterstützung zugesagt hat. — Ein Antrag auf Gewährung einer Wegebauhülfe an die Gemeinde Mandelfow zur Pflasterung des Weges vom Dorfe Mandelfow nach dem Ausbau Gültow, im Zuge der Straße von Mandelfow nach Bollin, wird zurückgestellt bis zur Vorlegung eines Projectes für den Ausbau der durchlaufenden Straße Mandelfow-Bollin. Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung waren ohne allgemeineres Interesse, dieselben betrafen Wahlen für verschiedene Zweige der Kreisverwaltung.

* **Stettin**, 30. März. Die Ortspolizeibehörden sind durch einen von den Ministern des Inneren und für Handel und Gewerbe an sämtliche Regierungspräsidenten gerichteten Rundschreiben angewiesen, für die Folge die Stellenvermittler und Gefindevermiether aufs Schärfste zu kontrolliren.

Die im Jahre 1898 zu Berlin abzu-
haltende Prüfung für Vorsteher an
E u s t a m m e n a n s t a l t e n wird am 15. Sep-
tember beginnen. Meldungen sind an den Unter-
richtsminister zu richten und bis zum 10. August
n. J. bei demjenigen königl. Provinzialschul-
collegium bezw. bei demjenigen königl. Regierung, in
deren Aufsichtskreise der Bewerber im Land-
mannen- oder Volkschuldienste angestellt oder
beschäftigt ist, unter Einreichung der im § 5 der
Prüfungsordnung vom 11. Juni 1881 bezeichneten
Schriftstücke anzubringen. Bewerber, welche nicht
in einer Anstalt in Preußen thätig sind, können
ihre Meldung bei Führung des Nachweises, daß
solche mit Zustimmung ihrer Vorgesetzten bezw.
ihrer Landesbehörde erfolgt, bis zum 15. August
n. J. unmittelbar an den Unterrichtsminister
richten.

— Bei der Pommerschen Provinzial-Reutenbank sind seit dem Besche bis zum 1. Oktober 1897 an Rentenriefen 42 610 950 Mark und auf Grund des Befehles vom 7. Juni 1891 7 826 955 Mark in Umlauf gesetzt, davon wurden von Ersteren 5 377 655 Mark, von Letzteren 148 860 Mark ausgelöst, so daß am 1. Oktober noch 27 238 295 Mark resp. 7 678 095 Mark unverloßt in Umlauf waren.

— z. Die Friedrich-Wilhelms-Schule feierte gestern ihr Winterfest durch eine Aufführung des Otorionius „Die Schöpfung“ von Dabdi. Die aeräunliche Aula war bis auf

den letzten Platz gefüllt, mit großer Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer der vorzüglichen Vorträge des bald hundertjährigen großartigen Komplexes und spendeten sowohl nach dem ersten und zweiten Teil als auch am Schluss reichlich, wohlverdienten Beifall. Der Schülerchor wurde von musikalischen Damen und Herren aufs beste unterstützt; das Orchester bestand aus den besten Kräften unserer Artillerie-Kapelle und wurde seiner Aufgabe nach jeder Richtung hin gerecht; die Solisten (Gergel, Raphael, Urie, und Gabriel) hatten prägnante Döring und die Herren Weber und Kommerl übernommen und brachten dieselben sowohl in den Negativen, wie in den Affirmativen und in den Terzetten die Schönheiten des Werkes zur vollen Geltung. Herrn Musikdirektor Lehmann, der die Leitung des Ganzen in Händen hatte, gebührt voller Dank für die sorgfältige Einübung sowohl als auch für die Ermöglichung einer so musterhaften Aufführung der großen Tonföhrung.

Herr Pastor Faber aus Berlin wird am Freitag Abend (8 Uhr) im evangelischen Vereinssaale wiederum einen religiösen Vortrag halten, zu dessen Thema er „Was ist Wahrheit“ gewählt hat. Es sei bemerkt, daß der Zutritt zu diesem Vortrag für Jedermann frei ist.

Auf der Werts der Dörwerke in Gradow lief heute Vormittag ein neuerbaute Transportwagen vom Stapel, derselbe ist für eine Firma in Baku am Kaspischen Meere bestimmt.

In der letzten Sitzung der Tiefbau-Deputation wurde eine Reihe städtischer Arbeiten und Befreiungen vergeben. Für den Hafenbau: die Zimmerarbeiten einschließlich der Materiallieferung zum Bahnhofs I an die Firma P. Müller u. Co. in Wilmersdorf für 168 418,81 Mark. Für den Erweiterungsbau der Gasanstalt: die Lieferung von 284 Tausend Wintermauerungssteinen an die Firma Schwinning-Stettin für 25,20 Mark per Tausend, von 91 Tausend gelben und roten Verblendensteinen an die Firma Karl A. Leidenhoffer-Gradow für 35 Mark bezw. 40 Mark per Tausend, von 23 000 ebenföhrer Steine an die Siegersdorfer Werke in Siegersdorf für 49,50 Mark bezw. 57 Mark per Tausend, von 8500 braun und grün glasierter Falzgießeln an die Firma P. Müller u. Co. für 1674,50 Mark, von 300 Kubikm. Mauerwerk und 30 Kubikmeter Zementmörtel an Unternehmer G. Frig hier für 2,50 Mark bezw. 3 Mark per Kubikmeter, die Lieferung von 120 Kubikmeter gelbem Kalk an die Firma Gienapp-Görz a. D. für 13,25 Mark per Kubikmeter, die Befreiung von 13 300 Kubikmeter ungesiebeltem Bettungs Kies an Ingenieur Werderman hier für 2,50 Mark per Kubikmeter, die Mauerungsarbeiten in der Apfelallee an Unternehmer W. Kunz hier für 3459,50 Mark.

Verhaftet wurde der vom hiesigen Amtsgericht wegen Betruges verfolgte Matrose Denner.

Im Puggeschäft Große Bollweberstr. 48 erschien kürzlich ein Mädchen und verlangte einen Ort zur Anstalt für Frau Konrad Tietzenborn, welche in dem Geschäft als Kundin wohnhaft ist. Das Mädchen erhielt den Ort und begab sich damit, wie durch eine nachgesandte Notiz festgestellt wurde, in das Haus am Berliner Thor, in welchem sich das Tietzenborn'sche Geschäft befindet. Das Haus hat jedoch zwei Ausgänge und ist die Schwindlerin, denn um eine solche handelt es sich, jedenfalls durch die zweite Thür wieder verschwinden. Frau Tietzenborn wußte von der Anstaltsendung nichts.

Im Volkswort wurde heute Vormittag ein Mann angehalten, der ein feines Oberhemd, gezeichnet H. A. 2, und ein Bogenunterhemd zum Kauf anbot. Die Sachen wurden polizeilich beschlagnahmt.

Der Handelsreisende Robert Walter aus Hamburg wurde hier im Hotel ein Geheißer, enthaltend Wäsche und Kleiderstücke, gestohlen. — Vom Trockenboden des Hauses Kirchgasse 10 wurde eine größere Anzahl Wäschestücke entwendet.

Auf dem heutigen Wochenmarkte wurden für folgende Preise erzielt: Rindfleisch: 1,80, Ferkel 1,80, Vorderfleisch 1,20 Mark; Schweinefleisch: 1,50, Schinken 1,30, Bauch 1,10 Mark; Kalbfleisch: 1,50, Rindfleisch 1,60, Vorderfleisch 1,20 Mark; Hammelfleisch: 1,50, Rindfleisch 1,40, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck (ausgewogen) 2,00 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10—20 Pf. billiger.

Aus dem Kreise Randow.

Dem Verwaltungsbericht für den Kreis Randow für das Etatsjahr 1897—98 entnehmen wir folgende Angaben:

Der Kreisrat ist zweimal zusammengetreten. Der Kreisrat hat erledigt seine Geschäfte während des Jahres 1897 in 8 öffentlichen Sitzungen und 1 nicht öffentlichen Sitzung, in denen 90 Verwaltungs-Entscheidungen und 324 Beschlüsse zur Entscheidung und Befreiung gelangten. — Der Vertheil bei der Kreisparasse ist in fortwährendem Steigen. Am Schlusse des Rechnungsjahres 1895—96 betrug die Forderung der Sparte rund 10 673 392 Mark, neue Spartenlagen im Rechnungsjahre 1896—97 erfolgten mit 6 758 294 Mark, zurückgezahlt wurden 5 376 061 Mark. Der Rechnungsbilanz für 1896—97 weist einen Bestand an Spartenlagen mit 12 055 626 Mark und einen Gesamtbilanz mit 10 243 Mark nach. Der Kreisrat hat eine Höhe von 517 610 Mark. — Der Kreis Randow hat folgende Schulden: 600 000 Mark Darlehen zum Zwecke des Grunderwerbs der Stettin-Jahresfahr Bahn, zu 3 1/2 Prozent verzinslich und in 30 Jahren zu tilgen, 224 000 Mark, zu 3 1/2 Prozent verzinslich und in 30 Jahren zu tilgen und 322 000 Mark zu 3 1/2 Prozent verzinslich und in 35 Jahren zu tilgen. Mit der Summe von 224 000 Mark ist der Kreis als Aktionär (in Stammaktien) bei der Kleinbahn Südostpreussischer Eisenbahn, mit der Summe von 322 000 Mark in gleicher Weise bei der Kleinbahn Ostpreussischer Eisenbahn beteiligt. Außer den in Grundstücken und in den Kreisbaufassen bestehenden Vermögensgegenständen weist die Rechnung von 1896 bis 1897 an Kapitalien 280 000 Mark (Kommunalfonds), 13 630 Mark (Waisenfonds) und 91 594,85 Mark (verschiedene Fonds) auf. — Die Kosten des öffentlichen Anstaltswesens betragen 3537 Mark. — Die Kosten für Bewachung, Kur und Pflege der hilfsbedürftigen Geisteskranken, Waisen, Epileptischen, Taubstummen und Blinden, soweit diese der Anstaltspflege bedürfen und gesetzlich der Fürsorge des Landarmen-Verbandes Pommerns anheimfallen, stehen mit 21 600 Mark in Ausgabe gegen das Vorjahr mit 20 350 Mark. Es ist demnach eine Erhöhung um 1250 Mark eingetreten. (Zur Zeit befinden sich 80 Kranke in der Anstaltspflege der Provinz.) — Von den 21 600 Mark haben die Gemeinden 2. 7250 Mark

(ca. 1/3) zu erstatten, so daß dem Kreise Randow tatsächlich 14 350 Mark (ca. 2/3) zur Last fallen. — Zur Unterhaltung von Bezirks-Gebäuden, Beschaffung von Büchern, Instrumenten und Desinfektions-Material stehen 2050 Mark in Ausgabe, gegen das Vorjahr 100 Mark mehr.

Ueber die Verkehrs-Anstalten wird berichtet: Die Nebenbahn Stettin-Jahresfahr ist in ihrer ersten Teilstrecke (von Stettin bis Jülichow) für den Güterverkehr bereits eröffnet worden; die nachfolgende Strecke bis Jahresfahr soll spätestens am 1. Oktober d. J. dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Aus den bisher festgestellten Entwürfen des zu diesem Bahnbau erforderlichen Grund und Bodens sind 8 Projekte hervorgegangen, die sämtlich noch nicht entschieden sind. Der Bau der Nebenbahn Stettin-Jahresfahr ist somit gefördert, daß die Eröffnung des Betriebes im September dieses Jahres zu erwarten ist.

Das Chausseebau des Kreises Randow umfaßt 1. vier Provinzial-Chaussees von zusammen 70,415 Kilometer oder rund 9,4 Meilen, 2. sechs Kreis-Chaussees von zusammen 111 659 Kilometer oder rund 15,0 Meilen. — Die für das ablaufende Rechnungsjahr notwendig gewordenen Unterhaltungsarbeiten sind überall ausgeführt, auch sind die Material-Lieferungen zur Unterhaltung der Chaussees während des Rechnungsjahres 1898—99 längst vergeben und die Ausführung und Beendigung derselben bereits in vollem Gange. Der bauliche Zustand der Chaussees ist im Allgemeinen befriedigend, theilweise gut und nur auf einigen kurzen Strecken zu mangelhaft, daß baldige Ausbesserungen durch Neupflastungen oder Pflasterungen notwendig werden. Es sind daher in den Aufschlägen für das Rechnungsjahr 1898—99 im Ganzen 12 225 laufende Meter neue Decklagen, 1700 Quadratmeter Neupflasterungen und 6000 Quadratmeter Neupflasterungen vorgesehen worden. Was den Neubau der Kreis-Chaussees von Stettin nach Gradow anbelangt, so ist die Teilstrecke von Stettin bis Stettin in einer Länge von 2730 Meter fertiggestellt und dem öffentlichen Verkehr übergeben worden.

Der Gemeinde-Verwaltungsrath ist fort. Am Schlusse des Rechnungsjahres 1896—97 waren an ausgebauten Gemeindegewässern 102 456 laufende Meter. Im Rechnungsjahre 1897—98 sind als ausgebaute Gemeindegewässer hinzugekommen: 1. Landstraße von Witzsch nach Dargow 3903 laufende Meter, 2. Weg vom Dargow nach der Mühlenberg bis zur Feldmarksgrenze mit Mämin, im Zuge der Landstraße von Mämin nach Bahnhof Gradow 575 laufende Meter, 3. Steinbamm von Ober-Gradow bis zum Anschluß an den Steinbamm von Dargow-Warlow im Gutsbezirk Jabelsdorf 780 laufende Meter. Die Gesamtlänge der fertig ausgebauten Gemeindegewässer beträgt somit 107 744 laufende Meter oder 14 1/2 Meilen. Im Van begriffen ist die Landstraße von Witzsch über Witzsch, Weweg und Pampow nach Stolzberg, 12 535 laufende Meter oder 1 1/2 Meilen. — Geplant sind an Gewässern: 1. Uebergang über das Randow-Bruch zwischen Wollin und Baitin bezw. Vagenhüll, 1433 laufende Meter; 2. Weg von der Stettin-Wolliner Provinzial-Chaussee bei Wollin bis zum Dorfe Wollin, 1433 laufende Meter; 3. Landstraße von Wollin nach Wollin-Wollin, im Anschluß an die Berlin-Stettiner Provinzial-Chaussee bei Wollin nach Wollin (Priglow), 7044 laufende Meter; 4. Weg vom Dorfe bis zum Bahnhof Stollow, 750 laufende Meter; 5. Weg von Wollin nach Wollin-Wollin, im Zuge der Straße von Wollin nach Wollin, 1450 laufende Meter; 6. Landstraße von Wollin nach Wollin, 2650 laufende Meter. Im Ganzen sind geplant 14 877 laufende Meter oder rund 2 Meilen.

Im Haushaltsplan für 1898—99 sind in Einnahme gestellt worden: Der von der Provinz für Zwecke der Kreisverwaltung gewährte Zuschuß mit 10 580 Mark, die dem Kreise für die Verwaltung der Provinzial-Chaussees zuzurechnende Summe mit 66 468 Mark, die Staatsrenten mit 12 351 und 5530 Mark sowie 9000 Mark Betriebskosten. — An Kreis-Kommunallabgaben werden für 1898—99 erforderlich 214 700 Mark. Außerdem sind 72 000 Mark Provinziallabgaben aufzubringen.

Aus den Provinzen.

—d. Preuss. 29. März. Für die Zeitung des Anfang Juni d. J. hier von Bürgern der Stadt zur Aufführung gelangenden Bühnenspiels „Der Vogelfänger“ von Dr. P. Hartwig ist Herr Oberregistrator Werthmann aus Stettin gewonnen.

2. Greifswald, 29. März. Das Mittags-Besuch-Büro, welches der bisherige Besitzer Herr Brandenburg vor ca. 6 Jahren für 480 000 Mark kaufte, ist von einer Gesellschaft zum Zwecke der Veräußerung für 580 000 Mark angekauft. — Endlich ist das Dunkel über das Verschwinden des Arbeiters Krüger von hier, der seit Anfang d. J. verschwunden war, gelichtet, nachdem die Leiche in der Nähe von Schellin in der Mägen gefunden ist. Eine Gerichtskommission begab sich gestern nach dort, um eine genaue Feststellung der Leiche vorzunehmen. — Der Inspektor der Infanterieschulen, Herr Generalmajor von Hartmann, war einige Tage hier anwesend, um die Unteroffizier-Vorlesung zu inspizieren.

3. Kolberg, 29. März. Die Stadtverordneten haben für den Neubau des Strandbades 650 000 Mark bewilligt.

4. Königsberg, 29. März. Das Provinzial-Amt für die Meliorationsarbeiten, Moor- und Äufländ-Angelegenheiten der Provinz Pommern, dessen Hauptquartier in Stettin ist, wird unter dem künftigen Wiesenbaumeister Stahlschmidt hierjehier eine Zweigstelle einrichten.

5. Stralsund, 29. März. Das hiesige städtische Krankenhaus soll umfangreiche bauliche Veränderungen erhalten. Wie die „Stralsund. Ztg.“ mittheilt, beabsichtigt man an der Nordseite des Gebäudes nach der Marienstraße zu einen größeren Anbau zu errichten, der einweisen aus einem Seitenarm und einem Hauptarm. — Ein Hofpavillon soll ebenfalls erbaut werden. Es bleibt vorbehalten das Gebäude event. noch höher aufzuführen. Dieser Anbau, der mit dem Hauptgebäude durch eine Korridor verbunden wird, soll hauptsächlich einen neuen Operationsaal mit den nöthigen Nebenzimmern enthalten. Die baulichen Veränderungen bezwecken ferner, den Diakonissen eine bessere Unterkunft als bisher zu schaffen. Die Kosten für das aus zwei Stockwerken bestehende Gebäude sind auf rund 30 000 Mark veranschlagt.

6. Völs, 29. März. Der gestern hier abgehaltene Kreisrat des Kreises Rügen hat den Bau eines neuen Kreisbaufasses in hiesiger Stadt beschlossen. Als Bauplatz ist das Rentier Peters'sche Haus an der Villenstraße ausgewählt, welches für 59 000 Mark angekauft werden soll, während die Kosten des Baues auf 80 000 Mark veranschlagt sind. Nach Fertigstellung des Neubaus soll das alte Landratsgebäude verkauft werden. In diesem Jahre

büßte der Neubau jedoch noch nicht begonnen werden.

Gerichts-Zeitung.

Wien, 29. März. Der Bachmann-Glas, welcher am 26. November der sozialistischen Abgeordneten Eingewandlung aus dem Parlament schloß und deshalb zur Arreststrafe verurtheilt war, wurde heute vom Appellgerichtshof freigesprochen.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 29. März. Adolf Menzel hat mit Rücksicht auf sein hohes Alter es abgelehnt, vom 1. Oktober ab in der Akademie der Künste noch weiterhin thätiges Mitglied des Senats zu sein. Der Altmeister, der im 83. Lebensjahre steht, war von der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder in den Senat entsandt, dem er seit 1875 angehört. Mitglied der Akademie ist er schon 45 Jahre. Wie verlautet, wird als sein Nachfolger Prof. Schreiner in den Senat eintreten, der an der Hochschule für die bildenden Künste eine Professur inne hat und seit 1889 ordentliches Mitglied der Akademie ist.

Anton Seidl, der k.k. k. Wagner-Dirigent, ist, einem Telegramm aus New York zufolge, an einer Blutvergiftung, die er sich durch Fälschung zugezogen hatte, gestorben. Ein reichbegabter Künstler ist mit ihm dahingegangen.

Schiffsnachrichten.

Brest, 29. März. Der Kreuzer „Frisan“ überantrat heute Nacht in der Nähe der Bai von Viller-Breucq das Hochsee-Torpedoboot „Ariel“, das bald darauf sank. Die Besatzung des Bootes ist gerettet. In Folge des Unfalls wurden die Nachkommenden der ersten und zweiten Division des Nordgeschwaders abgebrochen. Eine Erhebung des „Ariel“ erscheint ausgeschlossen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 29. März. Der frühere Oberfaktor Grünenthal hat heute früh vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt, über dessen Inhalt aber noch nichts bekannt ist. Wie verlautet, daß dadurch bis jetzt ein anderes Mitglied der Reichsdruckerei nicht belastet worden ist. Die „Voss. Ztg.“ schreibt hierzu: Die Nachricht eines hiesigen Lokalblattes von einem umfassenden Geständnis des Oberfaktors Grünenthal bekräftigt sich ebenso wenig, wie einige andere von diesem Blatt in dieser Sache gebrachte Mittheilungen. Grünenthal hat nur einige Zugeständnisse gemacht, haben, befreit aber auch nie vor entlassen, jene 44 000 Mark auf dem Reichsfoh niedergelegt zu haben. Im Publikum wird nach der Erklärung des Staatssekretärs von Bobbelski, daß der Reichsbank nur ein geringer Schaden erwachsen würde, vielfach die Frage erörtert, wer denn den Schaden, der durch den Diebstahl in der Reichsdruckerei entstehen kann, zu tragen hat. Vielfach ist man der Ansicht, daß die Reichsdruckerei, d. h. der Fiskus und nicht die Reichsbank einen etwaigen Schaden zu decken habe, weil dieser durch die mangelhaften Kontrolleneinrichtungen der Reichsdruckerei verursacht worden ist. In der That dürfte lediglich die Reichsbank erst durch Einwirkung der von Grünenthal vorkommlich in den Verkehr gebrachten Fälschungen nennenswerthen Schaden haben. Sollten die Inhaber der Reichsbankantheilsscheine für diesen Schaden die Reichsdruckerei ersatzpflichtig machen wollen, so müßte immer erst nachgewiesen werden, ob die Scheine der Reichsdruckerei gestohlen, oder ob die Scheine außerhalb dieser erst unanständig gemacht worden sind, also ein Münzverbrechen vorliegt. Hierauf wird es die Reichsbank indes vermutlich nicht ankommen lassen und deshalb dürfte die Bank den Schaden allein tragen.

Berlin, 30. März. In Sachen des Oberfaktors Grünenthal wird weiter gemeldet, daß ein neueres, auf dem Alten Zollhofhof hinterlegtes Depot in die Hände der Behörde geliefert worden ist, und zwar hatte Grünenthal selbst den Fundort der Behörde angegeben.

Hamburg, 29. März. Ein entsetzliches Familien-drama hat sich hier heute Morgen in der Markstraße (St. Pauli) abgespielt. Der 52-jährige Holzermeister Wilfried, ein ehemaliger Schiffskapitän, der sich mit seinem früher verdienten Gelde — etwa 20 000 Mark — u. a. auch eine Maschinenfabrik gekauft hatte, brachte früh Morgens seiner 43-jährigen Gattin nicht weniger als achtzehn Wasserkrüge in die Brust und den Unterleib, da er in Folge seiner zerrütteten Vermögenslage von Schweißmühen befallen war. Die Frau verlor sich, war notwendig bekleidet, auf die Straße zu flüchten, dann brach sie sterbend zusammen. Der Gattenmörder machte hierauf seinem Leben durch einen Stich ins Herz ein Ende.

Paris, 29. März. Im Dorfe Rastanbes bei Greux wurde vorliege Nacht ein furchtbares Verbrechen verübt. Ein etwa 35-jähriger Landstreicher Gaillard erschloß aus einem Garten das Fenster des Verführers einer Zuhälterin, der in seinem Zimmer am Familienisch saß und seine Zeitung las, und seine neben ihm sitzende Frau, hierauf den nehm- und den siebenjährigen Sohn des Ehepaares, die auf das Knallen der Schüsse ins Zimmer flüchten. Dann drang Gaillard ins Haus, schnitt dem ihm entgegenkommenden vierjährigen Töchterchen der Ermordeten den Hals ab, schloß der zu Bett gegangenen Mutter der Frau Lebnod eine Knebelverriegelung in den Kopf, stahl einige Franken und verließ nach dem sechsfachen Raubmord ruhig das Haus. Er wurde gestern in Liffey, wohin er mit der Bahn gefahren war, verhaftet.

[Ein chinesisches Majestäts-Verbrechen.] Die „Peking-Zeitung“ veröffentlichte ein kaiserliches Dekret, welches die Strafe des Schriftstellers Wang-ki, der geberdet werden sollte, in einfache Entthauptung umwandelt. Dieser Schriftsteller hatte dadurch ein Majestäts-Verbrechen begangen, daß er in einer seiner wissenschaftlichen Arbeiten nur die bloßen Namen mehrerer chinesischer Kaiser nannte, was die Hofetikette streng verbietet. Für das erwähnte Verbrechen mußte aber nicht nur der Schriftsteller, sondern auch dessen an der That ihres Vaters ganz unschuldigen Kinder mit dem Leben büßen, denn auch sie wurden ein halbes Jahr nach dem Tode ihres Vaters ohne Gnade hingerichtet.

Börsen-Berichte.

Stettin, 30. März. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 9 Grad Reaumur. Barometer 752 Millimeter. Wind: D. Spiritus per 100 Liter. 100 Prozent. Loko 70er 46,50 bez.

Landmarkt. Weizen 188—190. Roggen 136—138. Gerste 144—152. Hafer 142 bis 145. Den 250—300. Stroh 32—35. Kartoffeln 42—48 pro 24 Str.

Berlin, 30. März. In Getreide z. fanden keine Notierungen statt. Spiritus loco 70er amtlich 47,50, loco 50er amtlich 67,20.

London, 30. März. Wetter: schön.

Berlin, 30. März. Schluss-Kourse.

Berlin 30. März. Schluss-Kourse.			
Preuss. Consols 4 1/2	103,42	Zenbon kurz	—
do. do. 3 1/2	103,40	Zenbon lang	—
do. do. 2 1/2	103,38	Banknoten kurz	—
Deutsche Reichsbank 4 1/2	86,90	Banken kurz	—
Österr. Pfandbriefe 4 1/2	100,3	Paris kurz	—
do. do. 3 1/2	99,10	Belgien kurz	—
do. do. 2 1/2	98,10	Brüssel kurz	—
do. Reichsbank-Pfbr. 3 1/2	100,30	Berlin dampfsmühlen	139,00
Österr. Pfandb. 3 1/2	99,10	Kien Dampfsm.-Compagnie	—
Centralbank-Pfbr. 3 1/2	100,40	„ „ „ „	—
do. do. 2 1/2	99,10	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—
„ „ „ „	—	„ „ „ „	—